

# Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

## » Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format, Empfänger und Jahresetat.

Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?

Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

## Violett als „roter Faden“

Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück arbeitet mit Konzept



Titel: „angekreuzt“  
Auflage: 11.000 Exemplare  
Umfang: 32 Seiten  
Ausgaben: 4 im Jahr  
Format: DIN A4 cm  
Verteilung: evangelische Haushalte  
Jahresetat: 14.000 Euro

### Titel

Hier waren Profis am Werk: Im Zuge der Gemeindefusionen entstand für die 14.000 Mitglieder zählende neue Versöhnungs-Kirchengemeinde ein Corporate-Identity-Konzept, das bis in den Gemeindebrief ausstrahlt. Prägnantes, aber nicht aufdringliches Violett ist der Leitfaden durchs 32-seitige, DIN-A-4-Magazin, das in dieser Form seit einem Jahrzehnt Bestand hat. Das neue Kreuz

Ein toller, kreativer Titel, der im Seitenkopf mit Kreuz-Logo ein grafisches Highlight setzt.



ist Namensgeber für den Titel. Die Farblichkeit durchzieht diesen vorbildlichen Gemeindebrief von Seite 1 bis 32. Die Dimensionen der Textflächen und Bildelemente sind perfekt an den (unsichtbaren) Achsen des Satzspiegels ausjustiert. Ein Störfaktor hat sich für meine Begriffe dennoch eingeschlichen: Die kursive Negativ-Schrift (weiße Schriftfarbe) der vier Inhaltsangaben ist mir zu unruhig, zumal sie auf hellem Bildhintergrund schwer lesbar ist.

Links unten ist ein Vorschaubild als Hinweis auf das Thema „Ehrenamt“ eingeklinkt. Trotz des großen Seitenformats wirkt diese Lösung ein wenig beengt. Warum nicht einfach auf dieses zusätzliche Bildchen verzichten? Dann wäre Platz für eine weitere (oder insgesamt drei) Inhaltsangabe im violetten Streifen am Seitenende. Im quadratischen Bild würde dann eine einzige große Hauptzeile als Hinweis auf den interessantesten Beitrag der Innenseiten völlig ausreichen.

### Layout

Im Zwei-Spalten-Satz vermittelt der DIN-A-4-Gemeindebrief schon auf den ersten Blick eine wohlthuende Großzügigkeit, die reichlich Weißraum an den Seitenrändern zulässt und eine hervorragende Lesbarkeit mit sich bringt. Die Paginierung (Seitenzahlen) und die Rubrikentitel stehen in grau-weiß-violetten Mosaikstreifen im Seiten-

kopf. Das sieht sehr edel aus. Die Überschriften sind violett ausgezeichnet. Was fehlt, sind Zwischenüberschriften bei langen Textbeiträgen, die den Buchstabenfluss entzerren helfen.

### Bilder

Fotos gibt es reichlich – doch sind durchweg zu klein platziert. Großformate als Überraschungseffekte könnten den Einstieg in die Artikel erleichtern. Stattdessen wird das Bildmaterial kleinteilig verarbeitet.

### Der Tipp

Mehr Mut bei den Fotos! Einfach mal bis zum Anschnitt ziehen, Ausschnitte wagen, kleinteilige Abbildungen aussortieren.

„angekreuzt“ ist sehr informativ, besitzt nachrichtlichen, nüchternen Charakter. Ich wünschte mir als Pendant zur Sachlichkeit aber einen zusätzlichen Landeplatz fürs Gemüt, für die „Seele“ – einen meditativen Kurztext oder ein Schmuck- oder Stimmungsbild.

Stefan Lotz



Perfekt: Informative, aber nicht zu lange Bildunterschriften, garniert mit der Namensnennung der Bild-Autoren. Noch nicht ganz perfekt: die Gleichförmigkeit der Fotos. Das Motiv rechts oben könnte noch dominanter sein und damit als Hingucker auf die Doppelseite lenken.

Gut gelöst: viel Weißraum, der auch bei großen Textmengen entspanntes Lesen garantiert. Hin und wieder sollte eine kleine Zwischenüberschrift eingefügt werden, um spontane Einstiegspunkte in den Text zu bieten.

